

den Vorarlberger Alpen findet. Ich finde zwischen meinen zahlreichen Appenzeller Exemplaren und Salisburgensis keinen andern Unterschied, als dass bei denselben der blaue Rand nicht so constant ist, als jenseits des Rheines, es gibt darunter ebenso viele Stücke mit rotgoldenen und violettem Rande, ich habe sogar 1 Exemplar, das total rotschimmernde Flügeldecken hat, wie ein *Andrzejuscyi*. Dagegen sind diese Exemplare ebenso gedrungen und kräftig gekörnt und deshalb weniger glänzend, wie *Salisburgensis*.

Unsere-Alpen *violaceus* sind also lauter Formen, die sich zwischen *v. Meyeri* Born und *Salisburgensis* Kraatz bewegen. Zwischen diesen beiden Rassen existirt aber auch noch eine nördliche Übergangsform und zwar in der Lägern, welche sich zwischen der Zone der beiden befindet. Hier lebt nämlich eine *violaceus* Rasse, welche dieselbe Form und Skulptur wie *Salisburgensis* besitzt, aber bedeutend grösser ist und sich durch noch mehr gedrungene Gestalt dem *Meyeri* nähert, welche aber erst am Chasseral auftritt. Dazwischen liegt nun das Gebiet des *purpurascens* und damit komme ich auf die schon oft berührte und verschieden beantwortete Frage, ob *purpurascens* und *violaceus* zwei verschiedene Arten oder aber Varietäten ein und derselben Art seien.

Ich habe nun sehr reiches Material von dieser Gruppe und die Art und Weise, wie sich diese Käfer finden, hat mich zu der freilich unmassgeblichen Meinung gebracht, dass *purpurascens* und *violaceus* nur Varietäten derselben Art seien und zwar bin ich zu der Ansicht gekommen, dass *violaceus* die ältere die von dem grössern und stärkern *purpurascens*, welcher von Westen her eingewandert sei, verdrängt worden und sich in den Alpen, im Jura und den daran lehrenden Gebieten, oft ganz inselartig, erhalten, während *purpurascens* die ganze französische Ebene, Belgien und die angrenzenden Teile Deutschlands erobert habe. Von hier muss er über die Gegend von Basel und weiter in die Nordostschweiz vorgedrungen sein, *violaceus* nach allen Seiten gegen die Berge hin eindämmend. In der Schweiz findet sich überall im Alpengebiet *violaceus*, ebenso im grössten Teile des Jura, im zentralen Jura aber, welcher von Basel her allmählig aufsteigt, *purpurascens* und zwar bis zu oberst hinauf, allerdings nicht der typische, scharf skulptirte *purpurascens* Frankreichs, welcher bei uns sehr selten unter andern lebt, sondern *v. crenatus*, *exasperatus* und Formen die sich zwischen diesen beiden sowie zwischen *crenatus*

und dem typischen *purpurascens* bewegen, bunt dureinander. Interessant ist nun das Verhältnis am Chasseral. Durch den ganzen südwestlichen Jura lebt, wie schon betont *violaceus*. Ich habe ihn noch vom Chaumont, welcher mit dem Chasseral zusammenstösst, aber 200 Meter niedriger ist. An der Stelle nun, wo die Chaumontkette in den Chasseral einmündet und noch weiter in gleicher Höhe bis zur Alpweide La Coperie, wie erwähnt, findet sich immer noch *violaceus*, oben auf dem Grate aber *purpurascens*. Der Chasseral steigt ebenfalls von Norden allmählig auf und fällt nach Süden steil ab. *Purpurascens* muss also von Norden her auf den Gipfel gestiegen und *violaceus* auf die untere Zone zurückgedrängt haben, denn die Caraben sind, wie sich Jedermann überzeugen kann, sehr streitbare und streithustige Tierchen. Auf dieselbe Weise hat *purpurascens* auch den zentralen Jura von Basel her in Besitz genommen und sich durch verschiedene Tore in der Nordschweiz verbreitet, während westlich davon, durch die Aare, Linmat und Rhein geschützt, *violaceus* in der Lägern erhalten blieb.

### Anmelduug neuer Mitglieder.

Herr Gehring, Waisenvater in Glarus.

### Vereinsbibliothek.

Von Herrn Wickham ging als Geschenk ein:  
The Coleoptera of Canada. XXVIII. The Cerambycidae of Ontario and Quebec.

Recollections of old collecting grounds by H. F. Wickham.

Von Herrn von Lomnicki ging als Geschenk ein:  
Über die Abstammung der Insektenflügel von Jar. Ritter von Lomnicki.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

## Anzeigen.

Im Auftrag gebe ich Eier von *Taenioctampa rorida* im Tausche gegen andere Eier guter Arten ab; gegen baar 1 Dtzd. 4 Mk. Tausch höher.  
W. Caspari. II Wiesbaden.

### Pleretes matronula.

Raupen, ausgewachsen, gut überwintert à 2.50 Mark. Mania-maura Raupen Dtzd. 2,00 Mk. hat abzugeben

G. Rohde, Potsdam, Hohlwegstr. 10.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Rühl Maria [Marie]

Artikel/Article: [Vereinsbibliothek. 189](#)